Licht der Hoffnung

nebenfluss hat Folgendes geschrieben: 1993 hat eine Gruppe von Aktivisten, wie einige damals wohl an heilsbringende Möglichkeiten des Internets glaubend, eine fiktive Ikone geschaffen, um das titelgebende Licht der Hoffnung über die Welt zu verbreiten. Diese Lina wurde aber niemals als Fake entlarvt, weshalb knapp dreißig Jahre später eine Art Headhunter-Agentur beauftragt wird, sie aufzuspüren. Als es die Wahrheit erfährt, hat das Agenten-Paar ein Problem: Sie haben mit einem unerfüllbaren Auftrag eine sechsstellige Summe verdient; zudem scheinen auch nach andere hinter Lina (oder ihnen) her zu sein, möglicherweise die Auftraggeber selbst. Leider ist es mir nicht gelungen, zu verstehen, wie sie das Problem zu lösen versuchen. Das Schreiben einer Mail wird erwähnt, später steigt eine Frau Anfang Vierzig aus einem Landrover (der am Anfang die Agenten bereits verfolgt hatte?), vielleicht Carolina, die Inspiration für die Aktion, oder eine andere Frau, die nun Lina darstellen soll?
Ich mag diesen Beitrag wegen der Grundidee und der originellen Umsetzung der Vorgaben. Da ich das Ende aber auch beim dritten aufmerksamen Lesen nicht verstehen konnte, muss er sich nun doch mit nur einem Punkt begnügen.
Danke Nebenfluss für die ausführliche Zusammenfassung. Ja der letzte Satz ist doof. Die Spekulation, die er aufwirft ist unnötig und bringt zwar eine Wendung aber eine billige.
Freut mich, dass Dir die Idee hinter dem Text und die Vorgabenumsetzung gefallen.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de